

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 09. Januar 2007

1. Bürgerfragestunde

Im letzten Amtsblatt (Ausgabe 5.1.2007) wurde auf die Änderung bei der Grüngutannahme hingewiesen. Da diese Annahmestelle in der Friesenhäuslerstraße 67 ausschließlich Baidnter Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten ist, wurde die Frage gestellt, wie dies kontrolliert wird.

Bürgermeister Buemann teilte mit, dass die Grüngutannahme ab diesem Jahr zunächst auf 1 Probejahr neu organisiert ist. Durch diese Maßnahme wird der Wertstoffhof entlastet und die Öffnungszeiten zur Grünmüllabgabe wurden erweitert. Auf der anderen Seite muss man nun an zwei Stellen den Wertmüll abgeben (Grünmüll in der Friesenhäuslerstraße, sonstiger Wertmüll in der Ziegeleistraße). Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch Bürger aus umliegenden Gemeinden ihren Grünmüll in der Friesenhäuslerstraße abgeben. Sollte dies überhand nehmen, ist auch an eine Ausweispflicht gedacht. Zusätzliche Kosten für die Grünmüllabgabe kommen auch in Zukunft nicht auf die Nutzer zu, da diese Kosten bereits über die Hausmüllgebühr abgedeckt sind. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass im Naturschutzgebiet Annaberg vermehrt Laub und Äste abgelagert werden, was nicht erlaubt ist.

Ein Zuhörer bemängelte die Beleuchtungstastatur in der Umkleidekabine der Sporthalle, die falsch geschaltet sind, was zu einem unnötigen höherem Stromverbrauch führt.

2. Jahresrückblick auf das Jahr 2006 und Vorausschau 2007

Herr Bürgermeister Buemann berichtet:

„ Zurückblickend auf das Jahr 2006 darf ich für den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung an mehrere Projekte und Entscheidungen erinnern, die wir im letzten Jahr gemeinsam erfolgreich angegangen und überwiegend bereits abschließen konnten. Zunächst galt es im Frühjahr 2006 die richtigen Maßnahmen zur Sporthallendachsanie rung in die Wege zu leiten. Mit dem Bau eines Kalzipdaches haben wir nach meinem Dafürhalten die richtige Entscheidung getroffen. Auch bei der Sanierung der Gemeindestraßen haben wir „Nägel mit Köpfen gemacht“ und die größten Schäden sofort saniert. Im letzten Jahr wurden zudem der Wertstoffhof neu gestaltet und Sanierungsmaßnahmen im Bereich Altlasten Reishaufen durchgeführt. Erwähnen darf ich auch den Abschluss eines Erbbauvertrages mit der Stiftung St. Franziskus zum Bau eines Pflegeheims in Baidnt, die Einrichtung eines Jugendtreffs und die Fertigstellung des Ganztagesbetreuungsgebäudes an der Schule. Im Friedhofswesen haben wir die Friedhofssatzung und die Gebührensatzung neu gefasst. Mit dem Bau der Urnenwand ist eine von vielen Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Investition realisiert worden. Die Feuerwehr hat im Jahr 2006 das schon lange geforderte neue Feuerwehrfahrzeug erhalten und der Bauhof einen neuen Kommunalschlepper. Zur Entlastung des Bauhofs und des Wertstoffhofs haben wir im letzten Jahr die Grünguterfassung neu geregelt. Mit dem Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung des Gewerbegebiets Mehli s und dem Aufstellungsbeschluss Sulzmoosbach hat der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung einen Planungsprozess in Gang gesetzt, der in Zukunft erst noch in die gewünschte und richtige Richtung gelenkt werden muss. Die Gründung des Zweckverband Wasserversorgung Baienfurt-Baidnt wurde teils kontrovers diskutiert, zu guter Letzt aber einstimmig beschlossen. Nach den Rückmeldungen, die ich aus der Bevölkerung erhalten habe, ist diese Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde allseits befürwortet worden.

Am 31.12.2006 betrug die Einwohnerzahl nach den Angaben des Einwohnermeldeamtes der Gemeinde Baidnt 4.841 Einwohner. Im Jahr 2006 standen 346 Zuzügen 311 Wegzüge gegenüber. Es wurden 16 Ehen geschlossen, 47 Geburten und 25 Sterbefälle registriert. Die Einwohnerzahl hat im Jahr 2006 um 57 Einwohner zugenommen.

Noch spannender als die Vergangenheit ist die Zukunft.

Was wird uns aus heutiger Sicht im neuen Jahr 2007 beschäftigen ?

Vom Gemeinderat bereits beschlossen und bei der Verwaltung ganz oben auf der Agenda ist der Verkauf des Anwesens Riedsenn und der Erlass einer Außenbereichssatzung für Wickenhaus. Für die Verwertung des Langbaus steht ein Investor bereit. Für den Investor ist der auf der Südseite befindliche Schuppen allerdings ein K.O.-Kriterium. Könnte dieser „Knoten“ im laufenden Jahr aufgelöst werden, wäre ein großes Ziel schon erreicht. Etwa Mitte des Jahres wird sich der Gemeinderat auf der Grundlage einer Vorplanung mit der Bebaubarkeit von Randbereichen der B 30 alt beschäftigen. Erlöse aus der Bebauung von Grundstücken sollen der Finanzierung der B 30 Rekultivierung dienen. Ein weiteres wichtiges Thema wird die Schaffung neuer Gewerbeflächen. Besonders interessant wird hierbei die Frage nach Art und Umfang der Interkommunalen Zusammenarbeit werden. Nachdem im Baugebiet Voken nur noch 5 Bauplätze frei sind, sollen im laufenden Jahr 2007 neue Wohnbauflächen gefunden werden. Ein Ziel ist dabei auch die Neuansiedlung von Familien mit Kindern zur Bereicherung unseres Gemeinwesens. Vorzuplanen ist die Kanal- und Straßensanierungsmaßnahme Annabergstraße, die 2008/2009 erneuert werden soll. Wir werden die Umsetzung der Wohncontainer an die Sporthalle baldmöglichst abschließen. In der Planung sind weitere Sanierungsmaßnahmen (Beleuchtung und Boden) an der Sporthalle. Weiter zu entwickeln ist auch der Bebauungsplan Sulzmoosbach. Ein bedeutendes Thema wird im laufenden Jahr 2007 die Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren Innerortsentwicklung sein. Im Bereich des Aufgabenfeldes Kindergarten und Schule sind mit der Nachbargemeinde Baienfurt sinnvolle und wirtschaftliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu untersuchen. Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben für die gemeindlichen Kindergärten bereits eine neue Konzeption erarbeitet, die im Frühjahr vorgestellt wird. Die Arbeitsgruppe zum Ausbau der Angebote zur Ganztagesbetreuung an der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule wird im laufenden Jahr ihre Arbeit aufnehmen. Im Bereich des Friedhofswesens wird auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse der Erweiterungsbedarf dargelegt. Danach ist über den Umfang des ersten Bauabschnitts der Friedhofserweiterung zu entscheiden. Die Verwaltung wird sich in diesem Jahr verstärkt um das Gebäudemanagement bemühen. Hier geht es insbesondere um Einsparungen bei den Gebäuden der Gemeinde in den Bereichen Energie, Reinigung und Unterhaltung.

Im Zweckverband Wasserversorgung sind für das Jahr 2007 folgende bedeutende Themen zu nennen:

- Verbesserung der Betriebssicherheit durch den Aufbau einer Steuerungs- und Überwachungszentrale
- Erarbeitung einer Löschwasserkonzeption
- Maßnahmen zur Eindämmung der Wasserverluste
- Aufbau eines gemeinsamen Einkaufs und einer gemeinsamen Lagerhaltung.

Im Bereich des Abwasserzweckverbandes Mittleres Schussental ist mit Umbaumaßnahmen am Regenüberlaufbecken in Schachen zu rechnen.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit . Gemeinsam können wir für unsere Gemeinde viel erreichen.“

3. Änderung der Abwasser- und Wasserversorgungssatzung und der Erschließungsbeitragssatzung

- Anpassung an das neue Satzungsmuster des Gemeindetags

Frau Kugler, Bauverwaltung, erläutert:

Der Gemeindetag hat die Neufassung des Musters einer Erschließungsbeitragssatzung zum Anlass genommen, um auch die Satzungsmuster für die Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung zu aktualisieren, insbesondere die Beitragsteile der Satzungen an die neue Erschließungsbeitragssatzung anzupassen.

I. Wasserversorgungssatzung:

Wesentliche Änderungen sind im Beitragsteil zu finden. Dort nämlich wurde, damit im Gemeindegebiet eine möglichst einheitliche Beitragsregelung gilt, die Bestimmungen zum Verteilungsmaßstab in Anlehnung an das Muster der Erschließungsbeitragssatzung untergliedert und damit übersichtlicher gestaltet (§§ 31 bis 34). In diesem Zusammenhang wird bei der Umrechnung in fiktive Geschosshöhen das Umrechnungsergebnis einheitlich auf- und abgerundet. Außerdem wurden die Bestimmungen zur grundstücksbezogenen Nachveranlagung überarbeitet und an das neue KAG angepasst.

Die weiteren Änderungen sind redaktioneller Art.

II. Abwassersatzung

In der Abwassersatzung wurden im Beitragsteil die gleichen Änderungen wie in der Wasserversorgungssatzung vorgenommen (§§ 22 bis 36 AbwS). Ansonsten sind die Änderungen redaktioneller Art.

III. Erschließungsbeitragssatzung

Auch in der Erschließungsbeitragssatzung sollte die Umrechnung der Höhe der baulichen Anlagen in eine Vollgeschosshöhe an die Abwasser- und Wasserversorgungssatzung angepasst werden.

Deshalb sollten die §§ 8 Abs. 2, 9 Abs. 1, 10 Abs. 1 und 2 zur Angleichung an die Abwasser- und Wasserversorgungssatzung wie folgt gefasst werden:

„...das Ergebnis wird auf eine volle Zahl gerundet, wobei Nachkommastellen ab 0,5 auf die nächstfolgende volle Zahl aufgerundet und Nachkommastellen, die kleiner als 0,5 sind, auf die vorausgehende volle Zahl abgerundet werden.“

Beschluss:

1. Die Wasserversorgungssatzung wird entsprechend dem Muster des Gemeindetags zum 01.02.2007 geändert
2. Die Abwassersatzung wird entsprechend dem Muster des Gemeindetags zum 01.02.2007 geändert
3. Die §§ 8 Abs. 2, 9 Abs. 1, 10 Abs. 1 und 2 der Erschließungsbeitragssatzung werden zum 01.02.2007 geändert

4. Sanierung Sporthalle

- Vorstellung des Beleuchtungskonzepts

Der Bauamtsleiter, Herr Elbs, berichtet:

Durch den Abbau der Oberlichter und den dadurch geringeren Lichteinfall in der Sporthalle muss die Beleuchtung erweitert werden. Die Investitionskosten wurden beim Klimaschutz-Plus-Programm angemeldet und eine Förderung wurde bereits zugesagt. Mit dem Einbau der Leuchten soll auch die abgehängte Decke im Bereich der Oberlichter geschlossen werden. Damit eine ausgeglichene Ausleuchtung der Halle möglich wird sollten alle

Beleuchtungskörper erneuert werden. Der Planer hat sich mit mehreren Herstellern in Verbindung gesetzt und hat aus seiner Sicht eine wirtschaftliche Lösung gefunden.

Beschluss:

Der Planer wird beauftragt, die Sporthallenbeleuchtung wie folgt in einer beschränkten Ausschreibung auszuschreiben.

1. Leuchte 4-lampig mit 4 x 35 Watt in Stufen verstellbar
alternativ: Leuchte 2-lampig mit 2 x 80 Watt in Stufen verstellbar
2. Ausstattung mit Bewegungsmeldern
3. Entsorgung der alten Lampen
4. Neue Tableaus

5. Wärmeversorgungskonzept für die Schenk-Konrad-Halle

Herr Elbs, Bauamtsleiter, erklärt:

Die Heizungsanlage der SKH ist zwischenzeitlich über 20 Jahre alt, eine größere Reparatur an Kessel, Boiler oder Lüftungsanlage kann nicht ausgeschlossen werden. Die Heizungssteuerung ist bereits jetzt ein Sorgenkind des Hausmeisters. Die automatische Steuerung wird weitgehend von Herrn Sonntag durch Handsteuerung ersetzt. Dies bedeutet ein hoher Zeitaufwand bei jeder Veranstaltung in der Halle und im Wirtschaftsbetrieb. Vor allem unter dem Aspekt einer wirtschaftlichen Betriebsführung und Abrechnung der Energiekosten für den Pächter der Wirtschaft und nicht zuletzt auch wegen der fehlenden Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlagen in der Wirtschaft und im Hallenbereich hat die Verwaltung im Sommer 2006 das Ing. Büro Lang beauftragt, ein Wärmeversorgungskonzept für die SKH als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten. Das Ing. Büro Lang hat die Heizungsanlage beim Umbau der SKH im Jahr 1986 geplant.

Beschluss:

Das Ing. Büro Lang wird beauftragt, die Ausschreibung der Heizungssteuerung der Schenk-Konrad-Halle vorzubereiten und das Ergebnis zunächst im Gremium des Bauausschusses vorzustellen.

6. Energiebericht über gemeindeeigene Gebäude

Im Jahr 2004 hat die Gemeinde Baidt mit der EnBW einen Vertrag über die Erstellung eines jährlichen Energieberichts abgeschlossen. Die Kommunalberater der EnBW, Herr Schütze sowie Herr Mai, stellten die Verbräuche (Wärme, Strom, Wasser) der kommunalen Einrichtungen (Schule, Kindergarten, Rathaus, Sporthalle, Vereinshaus) ausgiebig vor und wiesen darauf hin, in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur Reduzierung der spezifischen Verbräuche besteht.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den auffälligen Energiedaten durch geeignete Maßnahmen wie:

1. Lokalisierung der „Stromfresser“ durch den Einsatz von Messgeräten.
 2. Kürzere Datenerfassung zur Eingrenzung der Energiefresser
 3. Objektbesichtigung durch Energiesparberater
- den zukünftigen Energieverbrauch zu senken.

7. Verschiedenes / Bekanntgaben

- a) Hauptamtsleiter Plangg berichtete zunächst über das Ergebnis einer im Sommer 2006 stattgefundenen Verkehrsschau
- Fußgängerüberweg beim CAP-Markt

Bei den durchgeführten Verkehrszählungen wurde festgestellt, dass die erforderlichen Kraftfahrzeugverkehrsstärken von 200 bis 300 Kfz/Std. bei weitem nicht erreicht wurden. Diese zwingende verkehrsrechtliche Voraussetzung für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs ist somit nicht erfüllt.

- Buchenstraße

Im Bereich der Buchenstraße wird oft, gerade an Wochenenden, unkontrolliert geparkt. Es wird eine entsprechende Beschilderung vorgenommen.

- Kiesgrubenstraße

Die Voraussetzungen zur Ausweisung einer Zone 30 liegen vor.

- Spielmannsweg

Da es sich um eine reine und sehr kurze Anliegerstraße handelt, wird von einer Zone 30-Ausweisung abgesehen.

- Stöcklisstraße

Bei der örtlichen Betrachtung der Stöcklisstraße wurde festgestellt, dass es sich um eine meist enge und kurvenreiche Gemeindestraße handelt. Nach ca. 400 m in Fahrtrichtung L 314 sind mehrere Wohngebäude vorhanden. Hierbei handelt sich um den Weiler Stöcklis. Eine Weilertafel in diesem Bereich ist nicht vorhanden. Nach den grundsätzlichen Regelungen der StVO hat ein Fahrzeugführer seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie den persönlichen Fähigkeiten anzupassen. Eine zwingende Gegebenheit für eine Geschwindigkeitsbeschränkung für die gesamte Stöcklisstraße konnte nicht festgestellt werden. Da bislang der Weiler Stöcklis noch keine Weilerhinweistafel hat, wäre eine Anordnung des entsprechenden Zeichens mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Wohnbebauung möglich.

- Tonnagenbeschränkung Schachener Straße

Bei der Besichtigung der Ortsdurchfahrt Schachen wurde festgestellt, dass links und rechts neben der Schachener Straße landwirtschaftliche Nutzflächen vorhanden sind, die nur über diese Straße eine Zufahrt haben. Die Ortsdurchfahrt Schachen ist mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h ausgewiesen. Mehrere Firmen und Betriebe mit LKW-Zulieferverkehr haben ihren Betriebssitz in der Ortschaft Schachen. Der Antrag auf Anbringung einer Tonnagenbeschränkung auf der Schachener Straße wurde abgelehnt.

b) Es wurde die teilweise schlechte Zugänglichkeit der Wertstoffcontainer auf dem Gelände des Bauhofs angesprochen. Dieser Missstand soll durch das Aufstellen von Podesten verbessert werden.

c) Derzeit werden die Wohncontainer von der Stöcklisstraße hinter die große Sporthalle umgesetzt. Dabei werden die Eingangstüren nach Südwesten und die Fenster nach Nordosten ausgerichtet. Dies ist nach Ansicht von Mitgliedern des Gremiums keine gute Lösung und soll im Rahmen einer Begehung durch die Mitglieder des Bauausschusses noch einmal überlegt werden.

d) Die Verwaltung wurde gebeten, den im Bereich des Wertstoffhofs abgestellten Elektro-Schrott an einer Stelle abzulagern, der von der B 30 alt nicht einsehbar ist.

e) Es wurde angefragt, ob sich Bewohner des Querbaus am Dorfplatz über zu laute Musik bei Veranstaltungen aus der Schenk-Konrad-Halle beschwert hätten. Bürgermeister Buemann teilte mit, dass Anwohnern Unterlagen aus den Bauakten des Gebäudes zugesandt wurden. Die Verwaltung sei weiterhin zum Gespräch bereit.

An der Sitzung waren bis zu 8 Zuhörerinnen und Zuhörer anwesend.

Vielen Dank.

Walter Plangg
Hauptamtsleiter